

St. Blasiiikirche Nordhausen
Palmsonntag, 20. März 2016

Johann Sebastian Bach
JOHANNESPASSION

Anna Gann, Sopran
Viola Kremzow, Alt
Oliver Kaden, Tenor
Patrick Rohbeck, Bass
Thomas Kohl, Jesusworte

Chorsolisten:
Ricarda Knab, Ancilla
Uwe Krieger, Petrus
Jens Waßmuth, Servus

Nordhäuser Kantorei

Mitteldeutsches
Kammerorchester

Leitung:
Michael Kremzow

Die *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach – Anfang einer neuartigen Kirchenmusik

Die *Johannes-Passion* entstand in einer Zeit, in der Leipzig blühendes Zentrum von Handel und Wissenschaft war. Mit etwa 30 000 Einwohnern zählte die Stadt zu den größten und angesehensten akademischen Zentren Deutschlands. Das musikalische Leben war vor allem geprägt durch die prominenten und beliebten Aufführungen der Musiken zu den Sonn- und Feiertagsgottesdiensten in den beiden Hauptkirchen St. Nicolai und St. Thomae unter der Leitung des Thomaskantors.

Johann Sebastian Bach trat die Stelle des Thomaskantors im Frühjahr 1723 an. Er hatte sein Amt als Hofkapellmeister in Köthen aufgegeben, weil seine Anstellung dort durch die Heirat des Kurfürsten mit dessen unmusikalischer Cousine nicht mehr so lukrativ und sicher war wie zuvor. Außerdem ermöglichte die Leipziger Universität eine bessere Ausbildung seiner Söhne und auch die Stelle als Thomaskantor versprach Sicherheit und Kontinuität.

Die musikalischen Voraussetzungen in Leipzig waren dagegen ganz anderer Art als in Köthen. Bach war verantwortlich für die Musiken in den vier Leipziger Hauptkirchen, die Musiken zu den städtischen Feierlichkeiten und die Unterrichtstätigkeit in der Thomasschule. Seine Kompositionen, die er von Berufswegen her anzufertigen hatte, waren nun hauptsächlich geistlicher Art. Gegenüber dem Konsistorium musste er sich verpflichten, die Kompositionen so zu gestalten, „*damit sie nicht opernhafftig herauskommen, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntere*“. Dass er sich daran nicht zu halten vermochte oder wollte, ist bereits der *Johannes-Passion* anzumerken.

Uraufgeführt am Karfreitag, 7. April 1724, ist sie Bachs erstes großes (erhaltenes) Vokalwerk seiner Amtszeit und reiht sich ein in die seit 1721 übliche Karfreitagsvesper, in der eine „*musicirte Passion*“ abgehalten wurde. Diese Tradition der musikalischen Karfreitagsvespern ebnete Bach den Weg, sich und sein Erlerntes auszuprobieren und seine Erfahrungen einfließen zu lassen. Die 1724 entstandene *Johannes-Passion* war ein erster großer Schritt hin zu einer sich verändernden Art der Leipziger Kirchenmusik.

DER TEXT

Der Text der *Johannes-Passion* ist aus unterschiedlichen Quellen zusammengestellt. Man geht davon aus, dass Bach selbst großen Einfluss auf die Textgestaltung, jedoch auch Hilfe von einem – wahrscheinlich nicht hauptberuflichen – Librettisten hatte. Neben den Texten aus dem Johannes-Evangelium war eine wichtige Grundlage das Passionsoratorium von Brockes, zwei kurze Stellen aus Matthäus- und Markus-Evangelium, Choräle und freie Dichtung. Aus diesen unterschiedlichen Quellen fügt sich die Passionsgeschichte zusammen, in der die Rezitative – gesungen vom Evangelisten – die Handlung erzählen. In Arien und Chören wird das Gehörte reflektiert und einzelne Personen kommen zu Wort. Die Choräle bilden meist den zusammenfassenden Abschluss eines Abschnittes.

ANSATZ DES EVANGELIENTEXTES

Stellt man die Passion Christi nach Johannes der nach Matthäus gegenüber, werden deutliche Unterschiede sichtbar. Das Matthäusevangelium zeichnet Jesus sehr menschlich, es erweckt im Zuhörer/Leser Mitgefühl. Der leidende Jesus, der kurz vor seinem Ende auch an Gott zweifelt, rettet die Menschen durch sein Martyrium. Im Gegensatz dazu stellt das Johannes-Evangelium einen Jesus dar, der als Gesandter seines Vaters den Menschen dessen Botschaft zu überbringen hat. Alle Wunder und Heilungen vollbringt er nicht aus Barmherzigkeit, sondern zu Ehren Gottes. Und die Passion Jesu ist nicht schmerzvolles Leid, sondern die Heimkehr des Gottessohnes zum Vater.

So sucht man im Johannes-Evangelium in der Sterbeszene vergebens den Ruf „*Mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“, wie er im Matthäus-Evangelium vorkommt. In der Johannespassion bringt Bach die Erlösung Jesu deutlich zum Klingen. Jesus stirbt ruhig, ohne Schreien und Zweifel. Sein Sterben ist der Trost für die Menschen. Die Musik gedenkt mit einer Alt-Arie dem Sohn Gottes. Diesem kurzen Innehalten folgt *attacca* „*Der Held aus Juda siegt mit Macht*“, eine kraftvolle Ehrung Jesu. Instrumente und Singstimme jubilierten.

DIE MUSIK

„Der musikalische Satz ist so bedeutungsschwer, dass er aus sich heraus eine Tonsprache hervorbringt, die vom Wort angeregt, aber zugleich vom Wort unabhängig ist.“

Martin Geck

Das Zitat des Bachforschers Martin Geck deutet an, dass Bachs Kompositionen zunächst sehr stark an das Wort, an den Text gebunden sind, welchen er unmittelbar in Musik umsetzt.

Textausschmückende Figuren, die zum Beispiel das Hinauffahren in den Himmel mit einer aufsteigenden Figur schmücken, sind traditionelle Mittel der barocken Musiksprache und gehören zum Usus des Komponierens. Bach bringt zusätzlich die Ebene der seinerzeit modernen Affekte mit in seine Kompositionen ein. Mit ihnen war es möglich, Grundstimmungen eines Stückes zu erzeugen, die nicht zwangsläufig mit dem Text korrespondieren, sondern eine Art Subtext einbringen.

Beispielsweise geht der eher düstere, schwermütige und traurige Grundgestus des Eingangschores nicht überein mit dem verherrlichenden Text „Herr, unser Herrscher“. Bach schafft es hier auf seine unvergleichliche Art, die Grundaussage der Passion musikalisch herzustellen: die Herrlichkeit des Herrn, sein Ruhm und seine Ehre bleiben auch in der größten Erniedrigung unangetastet. Wobei unter Erniedrigung nicht nur eben diese am Kreuz zu verstehen ist, sondern ebenso seine Erdenmission als Auftrag des Vaters.

Das Besondere an Bachs Musik ist aber nicht nur das Zusammenführen unterschiedlicher Ebenen, sondern auch das Verbinden traditioneller Aspekte mit Neuzeitlichem.

So war es eigentlich Tradition der Passionen, den Hörer zu Beginn zum Mitleiden aufzufordern. Statt „*Kommt ihr Töchter helft mir klagen*“, wie es dann später in der *Matthäus-Passion* erklingen wird, strahlt zu Beginn der *Johannes-Passion* ein mächtiges „*Herr, unser Herrscher*“. Damit kommt Bach aber wiederum dem johanneischen Grundansatz der Leidensgeschichte zu Gute.

Der Eingangsschor enthält weitere Elemente, wie sie für Bachs Kompositionen typisch und nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Da ist zum Beispiel die Trinität, die Einigkeit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist. Sie ist nicht nur in der dreimaligen Anrufung „*Herr*“ zu finden, sondern auch im musikalischen Satz: als Grundfeste steht der Bass mit seinen gleichmäßigen Bewegungen für Gott, den Vater. Der leidende Sohn kommt in den Holzbläsern zum Ausdruck, die mit langen Tönen und Dissonanzen auf sich aufmerksam machen und die entsprechende Farbe einbringen. Dazwischen weht der Heilige Geist mit den wiegenden Bewegungen der Streicher, die an die Flügelbewegungen einer Taube erinnern, die besonders im Barock als Sinnbild des Heiligen Geistes verwendet wurde.

Bachs unvergleichliche Art, musikalische Bilder entstehen zu lassen und die Musik zu einer lebendigen Darstellung und Abbild des Textes werden zu lassen, zeigt sich vor allem auch in den Arien und Arioso. So bietet ihm der ungewöhnlich drastische Text des Arioso „*Betrachte meine Seele*“ (Nr. 19) eine ideale Grundlage, sein Können auszureizen. Der kurze Text steckt voller gegensätzlicher Wortpaare: „*ängstliches Vergnügen*“, „*bittere Lust*“, „*Himmelschlüsselblumen*“, die aus „*Dornen*“ entstehen und „*süße Frucht von seiner Wermut*“. Eins zu eins spiegelt Bach diese unmittelbaren Gegensätze in der Musik wider. Ständig wechselt auch die musikalische Stimmung innerhalb kürzester Zeit. Jede Note wird ausgekostet, jede Regung, jede Wendung zu einem sinnlichen Erlebnis, das selbst bei Bach seinesgleichen sucht. Sogenannte „*Liebes-Geigen*“ als Begleitinstrumente verstärken mit ihrem sonoren und lieblichen Klang die im Text enthaltene Anmut und Zartheit sowie den verinnerlichten Charakter des Stückes.

Ein weiterer Beleg für Bachs Art, sich nicht an Vorgegebenes zu halten, zeigen auch die Verbindungen unterschiedlicher Gattungsformen. Beispielsweise fügt er in „*Mein teurer Heiland lass dich fragen*“ (Nr. 32) Arie und Choral zu einem Stück. Unmittelbar auf die Sterbeszene folgend, vertritt die Solostimme einen zweifelnden, ungläubig oder auch kindlich-freudig Fragenden, ob dies (der Tod Jesu) nun tatsächlich die Erlösung sei. Dagegen steht der Choral – ergo die Gemeinde – mit einem festen Ausdruck von Dankbarkeit, Gewissheit und Verneigung.

Eine besondere Stellung nehmen die Chöre („*Turba-Chöre*“) in der Johannespassion ein. Sie bringen Menschengruppen – wie Jünger, das Volk oder eine Gruppe von Priestern – zum Klingen. Besonders eindrucksvoll ist der Kreuzige-Chor umgesetzt. Albert Schweitzer sagte: Es klingt wie ein „*langgezogener, heulender Ruf, wie sie eine erregte Menge ertönen lässt*“. Bach verwendet zwei Motive, eines davon geprägt von langen Notenwerten in

absteigender Linie, das andere aus ausschließlich kurzen Notenwerten bestehend mit größeren Sprüngen. Diese beiden Motive setzt er parallel, rhythmisch versetzt und in den Stimmen überlappend ein. So entsteht der Eindruck großer Dichte und unüberschaubaren Durcheinanders. Man kann sich die aufgeregte, wütende Menge, die die Kreuzigung Jesu fordert, bildlich vorstellen.

Mit seinem Amtsantritt in Leipzig bringt Bach eine Fülle an Erfahrungen mit. Zuletzt die der höfischen Kultur und höfischen Musik aus Köthen. Er lässt auch weltliche Tänze, die er in seiner Köthener Zeit kennenlernte, mit einfließen. So zum Beispiel im *Schlusschor „Ruht wohl“*, dessen musikalischer Grundcharakter einer Sarabande entspricht. Im Gegensatz zum Schlusschor der *Matthäus-Passion „Wir setzen uns mit Tränen nieder“* wirkt er allerdings noch wie eine Vorstudie, ein erster Versuch. Auch findet sich durch den anschließenden Schlusschoral in der *Johannes-Passion* noch die gottesdienstliche Verankerung des Oratoriums. Es scheint, als sei Bach noch nicht mutig genug gewesen, das Werk mit einem eher weltlichen Charakter enden zu lassen. Zudem entspricht er mit dem Schlusschoral *„Ach Herr, lass dein lieb Engelein“* wieder dem johanneischen Evangelientext: kein Mitleiden, sondern notwendiger Weg zu unserer Erlösung. Mit den abschließenden Worten *„Ich will dich preisen ewiglich“* ist der Bogen zum Eingangsschor gefunden: Ehre, Größe, Dankbarkeit, Verneigung, Demut, Unerschütterlichkeit.

Mit all diesen verbindenden Aspekten, der starken Bindung an den Text, dem Aufgreifen und Fortführen von Traditionen, dem Ausreizen vorhandener Möglichkeiten und dem Einbringen seiner eigenen Erfahrungen aus einem weltlichen Amt, macht Bach das Hören der Passion zu einem sinnlichen Erlebnis, die Musik zu einer *Musica poeta*, einer Musik voller Bilder, die die Passionsgeschichte und ihre Bedeutung für die Menschheit den Zuhörer miterleben lässt.

Mit der *Johannes-Passion* beginnt Bach in Leipzig wagemutig seine Vorstellung von Musik entgegen den Vorstellungen der Obrigkeiten/ Vorgesetzten umzusetzen und fordert die Hörenden heraus. Vieles wirkt noch wie eine Vorstudie zu dem, was möglich ist, was ihm vorschwebt und er letztendlich in der *Matthäus-Passion* formulieren und ausreizen wird.

Claudia Pollety und Anne-Kristin Schmidt

Johannespassion

Erster Teil

1. Coro

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist!

2a. Recitativo

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: *Wen suchet ihr?* Sie antworteten ihm:

2b. Coro

Jesum von Nazareth.

2c. Recitativo

Jesus spricht zu ihnen: *Ich bin's.*
Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: *Ich bin's,* wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal: *Wen suchet ihr?* Sie aber sprachen:

2d. Coro

Jesum von Nazareth.

2e. Recitativo

Jesus antwortete: *Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!*

3. Choral

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße.
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

4. Recitativo

Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: *Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast.* Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro: *Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?*

5. Choral

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut!

6. Recitativo

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war.

7. Aria (Alt)

Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden, wird mein Heil gebunden. Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen, läßt er sich verwunden.

8. Recitativo

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger.

9. Aria (Sopran)

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht. Befördre den Lauf und höre nicht auf, selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.

10. Recitativo

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro: (*Ancilla*) Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: (*Petrus*) Ich bin's nicht. Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich.

Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: *Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.*

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach: (*Servus*) Solltest du dem Hohenpriester also antworten? Jesus aber antwortete: *Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?*

11. Choral

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

12a. Recitativo

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund
und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:

12b. Coro

Bist du nicht seiner Jünger einer?

12c. Recitativo

Er leugnete aber und sprach:

(Petrus): Ich bin's nicht. Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des,
dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: *(Servus)* Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm? Da
verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die
Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

13. Aria (Tenor)

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin, wo soll ich mich erquicken? Bleib ich hier, oder
wünsch ich mir Berg und Hügel auf den Rücken? Bei der Welt ist gar kein Rat, und im
Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat, weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. Choral

Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab getan, rühre mein Gewissen!

Zweiter Teil

15. Choral

Christus, der uns selig macht, kein Bös' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit, wie denn die Schrift saget.

16a. Recitativo

Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: *(Pilatus)* Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm:

16b. Coro

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

16c. Recitativo

Da sprach Pilatus zu ihnen:

(Pilatus) So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze! Da sprachen die Jüden zu ihm:

16d. Coro

Wir dürfen niemand töten.

16e. Recitativo

Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm: *(Pilatus)* Bist du der Jüden König? Jesus antwortete: *Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt.*

Pilatus antwortete: *(Pilatus)* Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan? Jesus antwortete: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.*

17. Choral

Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

18a. Recitativo

Da sprach Pilatus zu ihm: *(Pilatus)* So bist du dennoch ein König?

Jesus antwortete: *Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.* Spricht Pilatus zu ihm: *(Pilatus)* Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen: *(Pilatus)*

Ich finde keine Schuld an ihm.

Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe? Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

18b. Coro

Nicht diesen, sondern Barrabam!

18c. Recitativo

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

19. Arioso (Bass)

Betrachte, meine Seele, mit ängstlichem Vergnügen, mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, wie dir auf Dornen, so ihn stechen, die Himmelschlüsselblumen blühen! Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen drum sieh ohn Unterlass auf ihn!

20. Aria (Tenor)

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken in allen Stücken dem Himmel gleiche geht, daran, nachdem die Wasserwogen von unsrer Sündflut sich verzogen, der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht!

21a. Recitativo

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

21b. Coro

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

21c. Recitativo

Und gaben ihm Backenstrieche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: (*Pilatus*): Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen: (*Pilatus*) Sehet, welch ein Mensch! Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sprachen:

21d. Coro

Kreuzige, kreuzige!

21e. Recitativo

Pilatus sprach zu ihnen: (*Pilatus*) Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm! Die Juden antworteten ihm:

21f. Coro

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

21g. Recitativo

Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu: (*Pilatus*) Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: (*Pilatus*) Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: *Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.* Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

22. Choral

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muss uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein, müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

Dieses Kreuz, vor dem wir stehen
setzt ein Zeichen für die Welt
dass sich auch, wenn wir's nicht sehen
Gottes Geist zu uns gesellt.
Uns bestärkt in schweren Zeiten
Trostvoll uns zur Seite steht,
und bei allen Schwierigkeiten
unseren Kreuzweg mit uns geht.

Dieses Kreuz, auf das wir sehen,
es erinnert uns daran,
wenn wir denken: wir vergehen
fallen wir in Gottes Hand.
Solchen Grund kann niemand legen,
niemand steigt so tief herab,
und am Ende aller Wege
auferstand er aus dem Grab.

Dieses Kreuz will uns beleben,
deutet in die Ewigkeit,
und im Glauben spüren wir eben,
einen Hauch Unendlichkeit.
Nicht der Tod ist mehr das Ende,
es geht weiter, ganz gewiss,
und das Kreuz steht für die Wende,
dass die Liebe stärker ist.

23a. Recitativo

Die Jüden aber schrieten und sprachen:

23b. Coro

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

23c. Recitativo

Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden: (*Pilatus*) Sehet, das ist euer König! Sie schrieten aber:

23d. Coro

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23e. Recitativo

Spricht Pilatus zu ihnen: (*Pilatus*) Soll ich euren König kreuzigen?

Die Hohenpriester antworteten:

23f. Coro

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

23g. Recitativo

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

24. Aria (Bass) und Chor

Eilt, ihr angefochtnen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen, eilt - Wohin? - nach Golgatha! Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht - Wohin? - zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

25a. Recitativo

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: "Jesus von Nazareth, der Jüden König". Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. Coro

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25c. Recitativo

Pilatus antwortet: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. Choral

In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein. Erschein mir in dem Bilde zu Trost in meiner Not, wie du, Herr Christ, so milde dich hast geblut' zu Tod!

27a. Recitativo

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

27b. Coro

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.

27c. Recitativo

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen, solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: *Weib, siehe, das ist dein Sohn!* Darnach spricht er zu dem Jünger: *Siehe, das ist deine Mutter!*

28. Choral

Er nahm alles wohl in Acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht, setzt ihr ein' Vormunde. O Mensch, mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn' alles Leid, und dich nicht betrübe!

29. Recitativo

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er: *Mich dürstet!*

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: *Es ist vollbracht!*

30. Aria (Alt)

Es ist vollbracht! O Trost vor die gekränkten Seelen! Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen. Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf. Es ist vollbracht!

31. Recitativo

Und neigte das Haupt und verschied.

32. Aria (Bass) und Chor

Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts
sagen; doch neigest du das Haupt und
sprichst stillschweigend: ja.

*Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versühnt,
O du lieber Herre!
Gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre!*

33. Recitativo

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und
stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. Arioso (Tenor)

Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. Aria (Sopran)

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren dem Höchsten zu Ehren! Erzähle der Welt
und dem Himmel die Not: Dein Jesus ist tot!

36. Recitativo

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben
den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, dass
ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und
brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber
zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine
nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und
alsobald ging Blut und Wasser heraus.

Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige
weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr gläubet.

Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: "Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen". Und abermal spricht eine andere Schrift: "Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben".

37. Choral

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, dass wir dir stets untertan all Untugend meiden, deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken!

38. Recitativo

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden.

Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in Leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. Coro

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh! Das Grab, so euch bestimmt ist und ferner keine Not umschließt, macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

40. Choral

Ach Herr, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen, den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn eigne Qual und Pein ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!



Wir möchten Sie bitten, das Werk mit dem Geläut der Gebetsglocke ausklingen zu lassen.

Ihren Dank dürfen Sie gerne im Anschluss daran zum Ausdruck bringen.

Wir danken wieder vielen Menschen, die zum Gelingen des Konzertes beigetragen haben:

- dem Buchhaus Rose und dem Gemeindebüro für die Mithilfe beim Kartenverkauf
- Anne-Kristin Schmidt und Claudia Pollety für die Werkeinführung und den Einführungstext in diesem Programmheft
- der Kreissparkasse Nordhausen sowie dem Thüringer Ministerium für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Konzert nicht möglich wäre
- den Helfern beim Podestauf- und Abbau sowie an der Abendkasse

Ausblick auf weitere musikalische Veranstaltungen

Samstag, 23. April, 18 Uhr, Gemeindesaal Altendorf (Wallrothstr. 26)

Wigbert Traxler (Frankfurt/Wetzlar) spielt **Klavierwerke** von **Max Reger**

Sonntag, 24. April, 10 Uhr, St. Blasiikirche

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag **Kantate**

Werke von Bach und Mendelssohn

Nordhäuser Kantorei und Orchester

Samstag, 30. April, 10-16 Uhr, St. Blasiikirche

Kreisposaunentag des Ev. Kirchenkreises Südharz

Sonntag, 22. Mai

10 Uhr, St. Blasiikirche

Musikalischer Gottesdienst mit dem **Orchester** der Nordhäuser Kantorei

Werke von Telemann, Parry, Fuchs u.a.

16 Uhr, St. Blasiikirche

Konzert für Blechbläser und Orgel

Auswahl-Bläserchor der EKM unter Leitung von LPW Frank Plewka

21. und 22. Juni, jeweils 20 Uhr, Schlosshof Sondershausen

Carl Orff: Carmina burana

mit Solisten, dem Loh-Orchester Sondershausen, der Nordhäuser Kantorei u.a.

Donnerstag, 23. Juni, 19.30 Uhr

Thomanerchor Leipzig

Lassen Sie sich dieses Konzert nicht entgehen. Der Thomanerchor singt letztmalig unter der Leitung von Interims-Thomaskantor Gotthold Schwarz. Karten im Vorverkauf sind ab 21. März erhältlich.